

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	7
1 Einleitung.....	9
2 Die hermetische Lyrik – eine Begriffsbestimmung	21
3 Umriss einer Geschichte des hermetischen Gedichts im deutschsprachigen Raum	29
3.1 Die 1950er Jahre: Benn, Frenzel, Friedrich	29
3.2 Die 1960er Jahre: Adorno, Hamburger, Szondi	32
3.3 Die 1970er Jahre: Neumann, Janz, Schäfer	34
3.4 Die 1980er Jahre: Witte, Lyon, Wunberg, Sparr.....	36
3.5 Die 1990er Jahre: Figal, Boelderl, Fohrmann.....	39
3.6 Seit 2000: Simonis, Kurz, Blasberg, Korte, Waldschmidt	41
4 Im ‚Wahnsinn des Jahrhunderts‘ leben.....	47
4.1 „Weil unser einziges Nest unsere Flügel sind“: Nelly Sachs (1891–1970).....	47
4.2 Der gefesselte Vagant: Erich Arendt (1903–1984).....	56
4.3 „[S]tupende Faktizität des Endes:“ Ernst Meister (1911–1979)	64
4.4 „Düsteres im Gedächtnis, Fragwürdiges um sich her“: Paul Celan (1920–1970).....	75
4.5 „Eine Frau ohne Mauer“, mitten im Krieg: Ingeborg Bachmann (1926–1973)	85

5 Interpretation ausgewählter Gedichte in Vergleichen.....	95
5.1 Die poetische Initiationstat: Nelly Sachs' „O die Schornsteine“ (1947) und Paul Celans „Todesfuge“ (1948)	95
5.2 Eine Poetologie nach Krieg und Katastrophe: Erich Arendts „Der Albatros“ (1951) und Ingeborg Bachmanns „Mein Vogel“ (1956).....	111
5.3 Genesung durch Worte: Nelly Sachs' „Völker der Erde“ (1950/1961) und Ingeborg Bachmanns „Ihr Worte“ (1961)	137
5.4 Die Post-Shoah-Wirklichkeit darstellen: Paul Celans „Fadensonnen“ (1965) und Ernst Meisters „Der neben mir“ (1972).....	174
5.5 Die „allereigenste Enge“: Paul Celans „Die fleißigen“ (1968) und Nelly Sachs' „Sie schreien nicht mehr“ (1971)	209
6 Der Beitrag der hermetischen Dichtung zur Entwicklung der Lyrik nach 1945.....	237
7 Zusammenfassung und Ausblick.....	279
Abstrakt	294
Summary.....	295
Bibliografie.....	299
Namensverzeichnis.....	330